

Differenzierung im Atelier

Schüler*innen einer Klasse sind nicht alle im gleichen Tempo unterwegs in einem (künstlerischen) Prozess. Es kann vorkommen, dass einige schneller fertig sind, andere zur Ausarbeitung gerne noch mehr Zeit in Anspruch nehmen möchten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Wichtig ist, dass es in den unterrichtsbezogenen künstlerischen Angeboten Differenzierungsangebote gibt, die vor der Durchführung entwickelt werden sollten. Die folgende Handreichung zeigt einige Möglichkeiten zum Umgang mit verschiedenen Arbeits- und Leistungsniveaus der Schüler*innen auf, die jedoch nicht abschließend sind.

Der*die Schüler*in ist bereits fertig mit der Aufgabe und weiss nicht, was jetzt zu tun ist.

Anderen, etwas langsameren Mitschüler*innen helfen

Weiterführende Aufgabe bearbeiten, z. B.: Was passiert, wenn ich das Gezeichnete nun fotografisch darstelle? Was verändert sich, wenn ich eine Performance langsamer/schneller aufführe?

Parallel zur gemeinsamen Aufgabe kleinere eigenständige Arbeiten (mit eigenen Interessenschwerpunkten) durchführen lassen, die in einem Skizzenbuch festgehalten werden.

Der*die Schüler*in arbeitet sehr langsam und kann die Aufgabe nicht in der vorgesehenen Zeit beenden.

Hilfe von anderen Mitschüler*innen in Anspruch nehmen.

Anbieten, die Aufgabe im Atelier selbstständig (nach dem Unterricht) zu beenden.

Methodische Unterstützung anbieten:
Welche Möglichkeiten der Ideenentwicklung gibt es?
Wie gelange ich zielführend zu einem Ergebnis?

Innerhalb der Klasse gibt es verschiedene Gruppen: einige arbeiten sehr schnell, andere so wie geplant und die dritte Gruppe arbeitet sehr langsam

Bei Gruppenarbeiten darauf achten, dass eher langsame Schüler*innen mit eher schnellen Schüler*innen zusammenarbeiten. (Die Kooperation mit der Lehrperson ist hierzu wichtig.)

Beim Erstellen von Aufgaben überlegen, wie eine Aufgabe weiterbearbeitet werden könnte und wie eine Abwandlung einer Aufgabe aussehen könnte, um so Anforderungen heterogener Klassen einbeziehen zu können.

Darauf achten, dass die Schüler*innen bei Zwischenarbeiten nicht Inhalte anderer Fächer bearbeiten, sondern die Zeit für eine fachgebundene Vertiefung nutzen.

Eine Herausforderung bei Differenzierungsangeboten ist, dass die Schüler*innen diese als Zusatzaufgaben eher negativ konnotieren könnten („Ich bin ja fertig, warum muss ich jetzt noch mehr machen?“) und die Aufgabenmotivation dann eher niedrig oder gar nicht vorhanden ist. Hier gilt es, die möglichen Differenzierungsangebote zu Beginn bereits vorzubereiten (Skizzenheft, eigenes Projekt, Planung der Gruppenarbeit) und die Schüler*innen darüber zu informieren.